

Oesterreichischen Monatsschrift für den Orient, Februarheft, 1884, S. 57) kann ich nicht zulassen. Damyry führt einen alten Vers an, wo das Wort vorkommt und erwähnt nichts von der persischen Ableitung, ich habe es bereits in der Traditionssammlung des Bochâry nachgewiesen. Gawâlyky führt es nicht unter den Fremdwörtern auf und nur der unkritische Verfasser des Mohyṭ führt es als persisch an. Die ursprüngliche Bedeutung ‚Kameelföhlen‘ gibt schon Freytag. Es lässt sich im Allgemeinen behaupten, dass die Entlehnungen aus dem Persischen bei den das Culturleben betreffenden Wörtern sehr häufig sind, aber bei den das Hirtenleben betreffenden gänzlich fehlen.

بدنة — (Beiträge). البَدَنَةُ الاموية, das Prachtgewand der omajjadischen Prinzessin ‘Abdah, der Gattin des Chalifen Hishâm, das im Schatze der ‘Abbasiden aufbewahrt wurde. Näheres hierüber Maṭâli’ II, S. 139, Z. 15, S. 140. Vgl. de Goeje: Glossar zur Bibliotheca Geogr. Arab.

بروج — (Beiträge). In der Kritischen Beilage zur Oesterreichischen Monatsschrift für den Orient, Februarheft, 1884, S. 57, wiederholt Prof. Karabacek die schon in Freytag’s Lexicon gegebene Ableitung vom persischen برده und vergleicht das Wort mit dem lateinischen Bardes, allein es zeigt sich, wenn man bei Du Cange: Lexicon mediae et infimae latinitatis, nicht das Schlagwort Bardes allein, sondern auch den Artikel Bardei, griechisch Βαρδαίοι, und hiezu im Thesaurus des H. Stephanus die Nebenformen Ἄρδαίοι, Οὐαρδαίοι, Ὀρταίοι berücksichtigt, dass diese Vergleichung unhaltbar ist und nur auf dem Gleichklang der Wörter beruht.

بروق — blitzen (mit den Augen), von einem Zornigen gesagt: Hamadâny (Bady’ alzamân) Maḳame I, Ausgabe von Constantinopel. Vgl. das moderne برقق bei Dozy, Supplément u. s. w. Die Verse des Hamadâny lauten wie folgt:

وَيَجِدُ هَذَا الرَّمَّانَ زُورٌ فَلَا يَغَرَّتَكَ الْغُرُورُ
 بَرُوقٌ وَتَحْرِيقٌ وَكُدٌ وَأَطْرِيقٌ وَأَسْرَقٌ وَطَلْبِيقٌ لِمَنْ تَزُورُ
 لَا تَلْتَمِزِمُ حَالَةً وَلَكِنْ دُرٌّ بِاللِّبْيَالِي كَمَا تَدُورُ